

# Branchenentwicklung im Gastgewerbe im Jahr 2000

E 70

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Hrsg.: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

Der Beitrag informiert über die konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe in Deutschland im Jahr 2000. Die Angaben basieren auf den Ergebnissen der laufenden Gastgewerbestatistik, in der monatlich die Umsätze sowie die Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Rahmen einer Stichprobe von etwa 10 000 Unternehmen des Gastgewerbes erhoben werden.

Die Umsätze der Unternehmen des Gastgewerbes stiegen im Jahr 2000 nominal um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr an; real, also bereinigt um Preissteigerungen, nahmen sie um 0,1 % ab. Nach einer Steigerung von 0,8 % im Jahr 1999 konnte damit im zweiten Jahr hintereinander wieder ein – zumindest nominales – Umsatzwachstum erzielt werden. Insgesamt war dies das beste Umsatzergebnis im Gastgewerbe seit dem Jahr 1992. Im Verlauf des Jahres 2000 schwächte sich das Wachstum der Umsätze jedoch ab. Im vierten Quartal 2000 mussten die Gastgewerbeunternehmen bereits wieder geringfügige Umsatzrückgänge (–0,1 %) hinnehmen. Seit dem September 2000 ist die Trend-Konjunktur-Komponente der nominalen Umsätze im Gastgewerbe wieder nach unten gerichtet.

Die günstige Entwicklung des Inlandtourismus im Jahr 2000 schlug sich in deutlichen Umsatzsteigerungen in der Hotellerie nieder (nominal +6,1 %, real +5,0 %). Auch die Kantinen konnten ihre Umsätze spürbar steigern (nominal +5,0 %, real +3,7 %). Demgegenüber mussten beide Teilbereiche des Gaststättengewerbes auch im Jahr 2000 wieder Umsatzrückgänge hinnehmen (Speisegastronomie nominal –1,6 %, real –2,6 %; Sonstiges Gaststättengewerbe nominal –3,2 %, real –4,3 %). Nur die Restaurants mit Selbstbedienung konnten sich von dieser negativen Ent-

wicklung absetzen und erzielten Umsatzsteigerungen von nominal 1,8 % und real 0,9 %. Wie schon in den Vorjahren war die Umsatzentwicklung in den verschiedenen Umsatzgrößenklassen des Gastgewerbes sehr unterschiedlich. So wurden im Jahr 2000 in allen Unternehmensgrößenklassen mit Umsätzen von mehr als 1 Mill. DM Umsatzsteigerungen von mehr als 5 % erzielt, wohingegen bei den kleinen und Kleinstunternehmen mit weniger als 1 Mill. Jahresumsatz auch im Jahr 2000 wieder teilweise spürbare Rückgänge zu verzeichnen waren.

Die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe verringerte sich im Jahr 2000 um 3,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr (–6,1 %) war dies zumindest eine Abschwächung des Beschäftigungsrückgangs. Dabei war der Rückgang bei der Zahl der Teilzeitbeschäftigten wie schon im Vorjahr mit –5,1 % deutlich höher als bei den Vollzeitbeschäftigten (–1,4 %). In Teilbereichen des Gastgewerbes wurden auch wieder steigende Beschäftigtenzahlen festgestellt. In der Hotellerie erhöhte sich der Beschäftigungsstand leicht um 0,2 %, bei den Kantinen stärker um 1,1 %.

## Vorbemerkung

Der folgende Beitrag informiert über die konjunkturelle Entwicklung der Unternehmen des Gastgewerbes in Deutschland im Jahr 2000. Er basiert auf den Ergebnissen der monatlichen Gastgewerbestatistik, in der die Umsätze sowie die Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten ermittelt werden. Die Erhebung wird in Form einer Stichprobe durchgeführt, in die rund 10 000 Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 25 000 DM einbezogen sind; dabei werden die Umsätze ohne Umsatzsteuer erhoben. Die Ergebnisse der Stichprobe werden als Messzahlen auf der Basis 1995 = 100 dargestellt.

Die Ergebnisse sind entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) gegliedert, die ihrerseits auf der NACE, Rv. 1<sup>1)</sup>, aufbaut. Das Gastgewerbe gliedert sich

1) Die Abkürzung steht für Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft).



Tabelle 1: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes<sup>1)</sup> im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt und zum Privaten Verbrauch

Jahr	Gastgewerbeumsatz				Bruttoinlandsprodukt <sup>3)</sup>		Privater Verbrauch <sup>3)</sup>	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real
	Messzahlen 1995 = 100		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1994	100	102,3	- 0,8	- 1,4	+ 4,9	+ 2,3	+ 3,7	+ 1,0
1995	100	100	± 0,0	- 2,2	+ 3,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 2,0
1996	97,6	96,5	- 2,4	- 3,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 2,7	+ 1,0
1997	97,1	95,0	- 0,5	- 1,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 2,7	+ 0,7
1998	95,6	92,2	- 1,6	- 2,9	+ 3,2	+ 2,1	+ 3,1	+ 2,0
1999	96,3	91,8	+ 0,8	- 0,4	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,6
2000 <sup>2)</sup>	97,2	91,8	+ 1,0	- 0,1	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,6

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – 2) Vorläufiges Ergebnis für das Gastgewerbe, Stand Mai 2001. – 3) Stand: April 2001.

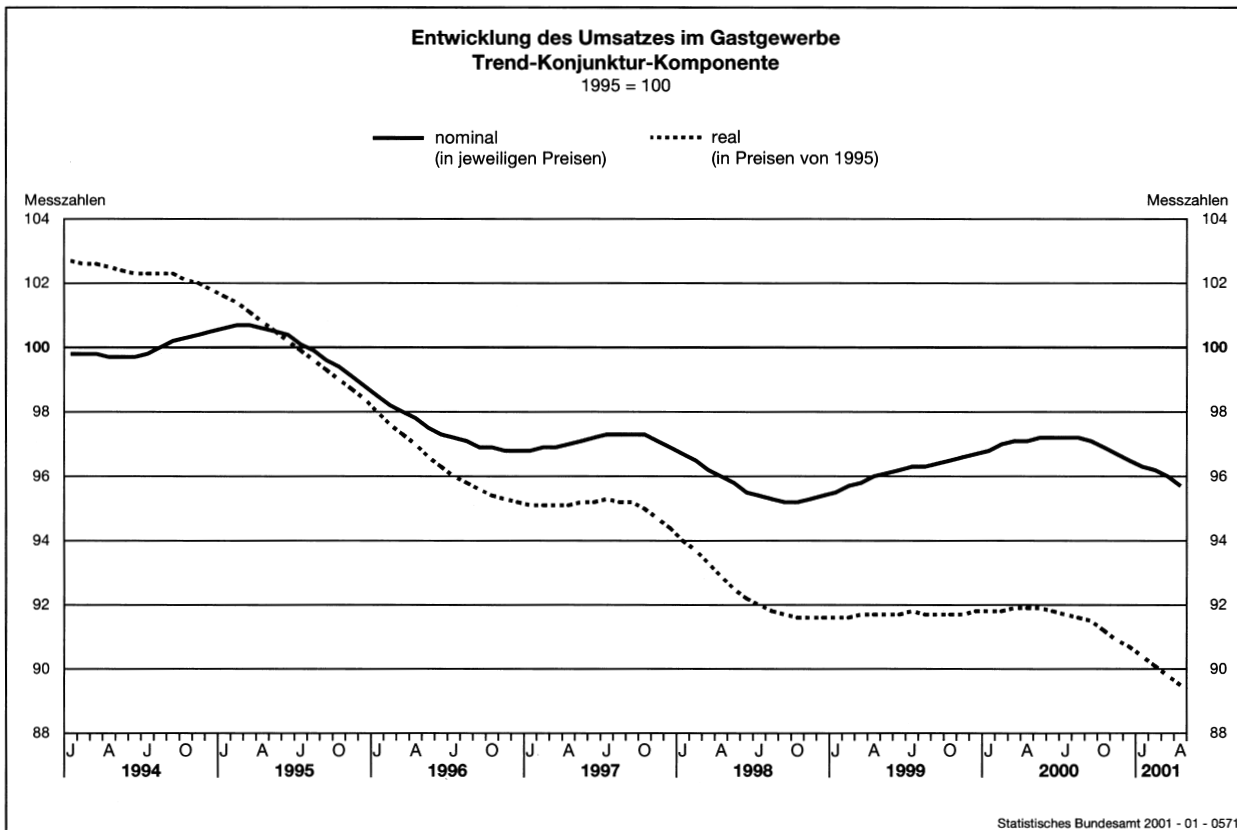
danach in fünf Gruppen. Schwerpunktmäßig Beherbergungsleistungen bieten die Unternehmen der Wirtschaftsgruppe „Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis“ an, die im Folgenden abgekürzt als „Hotellerie“ bezeichnet werden sowie das „Sonstige Beherbergungsgewerbe“, zu dem u.a. Ferienhäuser, -wohnungen, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Campingplätze und Jugendherbergen gehören. Die Bewirtung von Gästen mit Speisen und Getränken ist der Schwerpunkt der Tätigkeiten in den beiden Wirtschaftsgruppen der „Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen“ einerseits – im Folgenden abgekürzt als „Speise-

gastronomie“ bezeichnet – sowie dem „Sonstigen Gaststättengewerbe“ andererseits, das Schankwirtschaften (umgangssprachlich auch als Kneipen bezeichnet), Bars, Diskotheken und Trinkhallen umfasst. In einer fünften Wirtschaftsgruppe des Gastgewerbes sind „Kantinen und Caterer“ zusammengefasst.

Der Anteil des Gastgewerbes an den Umsätzen aller Unternehmen in Deutschland lag 1999 bei rund 1,3%.<sup>2)</sup> Auf Grund der hohen Personalinten-

2) Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1999.

Schaubild 1



## Branchenentwicklung im Gastgewerbe im Jahr 2000 (Fortsetzung)

sität und des großen Anteils von Teilzeitbeschäftigten ist das Gewicht dieses Wirtschaftsbereichs bei der Beschäftigung mit knapp 3,3 % wesentlich größer. Mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen in diesem Bereich sind Frauen.<sup>3)</sup>

### Umsatzentwicklung nominal +1,0 %, real -0,1 %

Die Unternehmen des Gastgewerbes konnten ihre Umsätze im Jahr 2000 nominal um 1,0 % gegenüber dem entsprechenden Wert des Vorjahres erhöhen. Nach einer Steigerung von 0,8 % im Jahr 1999 konnten sie damit im zweiten Jahr hintereinander wieder ein positives Umsatzergebnis erzielen, nachdem die Umsätze in den drei Jahren davor jeweils rückläufig gewesen waren. Real, also bereinigt um Preissteigerungen, nahmen die Umsätze geringfügig um 0,1 % ab (Vorjahr: -0,4 %). Wie schon in den Jahren zuvor verlief die Entwicklung im Gastgewerbe ungünstiger als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, gemessen an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (siehe Tabelle 1). Auch im Vergleich zum privaten Verbrauch war die Entwicklung ungünstiger. Andererseits ist dies das beste Umsatzergebnis im Gastgewerbe seit dem Jahr 1992.

### Trendumkehr in der Gastgewerbekonjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2000

Betrachtet man die konjunkturelle Entwicklung des Gastgewerbes im Verlauf des Jahres 2000, so fällt zunächst auf, dass neun der zwölf Monate mit einem positiven Umsatzergebnis (im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat) abschließen konnten. Der „konjunkturelle Schwung“ des Vorjahres mit Zuwachsraten von 2,0 % im dritten und 1,8 % im vierten Quartal setzte sich auch im ersten Halbjahr 2000 fort (erstes Quartal 2000: +0,7 %, zweites Quartal 2000: +2,2 %). Im dritten Quartal schwächte sich das Umsatzwachstum dann wieder auf + 0,9 % ab und im vierten Quartal mussten die Unternehmen des Gastgewerbes geringfügige Umsatzrückgänge von 0,1 % hinnehmen (siehe Tabelle 2).

Schaubild 1 zeigt den Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente für die Umsatzentwicklung im

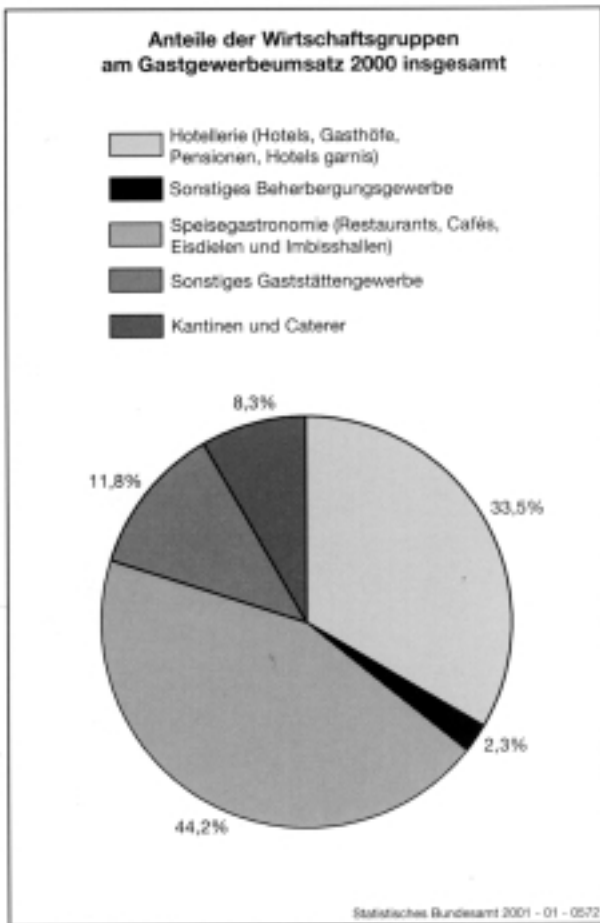
Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes<sup>1)</sup>

Berichtszeitraum	Gastgewerbeumsatz			
	in jeweiligen Preisen (nominal)		in Preisen des Jahres 1995 (real)	
	Messzahlen 1995 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %	Messzahlen 1995 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %
1997 .....	97,1	- 0,5	95,0	- 1,5
1. Vierteljahr .....	84,9	- 1,8	83,6	- 4,7
2. Vierteljahr .....	100,9	- 1,0	99,1	- 2,0
3. Vierteljahr .....	106,3	+ 0,8	103,0	+ 0,1
4. Vierteljahr .....	96,4	- 0,1	94,3	- 1,3
Januar .....	80,7	- 0,9	79,7	- 2,2
Februar .....	81,3	- 3,0	79,8	- 4,4
März .....	92,6	- 1,8	91,3	- 3,2
April .....	93,5	- 2,6	92,4	- 3,6
Mai .....	106,3	- 0,5	104,4	- 1,5
Juni .....	102,9	+ 0,1	100,5	- 1,0
Juli .....	103,6	- 0,7	99,8	- 1,3
August .....	107,1	+ 0,7	103,4	+ 0,3
September .....	108,1	+ 2,0	105,7	+ 1,2
Oktober .....	103,6	- 0,9	101,4	- 1,4
November .....	89,4	± 0,0	87,6	- 1,7
Dezember .....	96,3	+ 0,9	94,0	- 0,6
1998 .....	95,6	- 1,6	92,2	- 2,9
1. Vierteljahr .....	84,9	± 0,0	83,1	- 0,6
2. Vierteljahr .....	99,4	- 1,5	96,1	- 3,0
3. Vierteljahr .....	103,2	- 2,9	98,3	- 4,6
4. Vierteljahr .....	94,6	- 1,9	91,5	- 3,0
Januar .....	82,0	+ 1,6	80,3	+ 0,8
Februar .....	82,4	+ 1,4	80,4	+ 0,8
März .....	90,4	- 2,4	88,5	- 3,1
April .....	92,5	- 1,1	89,7	- 2,9
Mai .....	105,9	- 0,4	102,4	- 1,9
Juni .....	99,8	- 3,0	96,1	- 4,4
Juli .....	101,2	- 2,3	95,8	- 4,0
August .....	104,5	- 2,4	98,8	- 4,4
September .....	104,0	- 3,8	100,2	- 5,2
Oktober .....	101,1	- 2,4	97,5	- 3,8
November .....	87,3	- 2,3	84,6	- 3,4
Dezember .....	95,5	- 0,8	92,4	- 1,7
1999 .....	96,3	+ 0,8	91,8	- 0,4
1. Vierteljahr .....	84,3	- 0,7	81,3	- 2,2
2. Vierteljahr .....	99,3	- 0,1	95,0	- 1,1
3. Vierteljahr .....	105,3	+ 2,0	99,1	+ 0,8
4. Vierteljahr .....	96,3	+ 1,8	91,9	+ 0,4
Januar .....	82,2	+ 0,2	79,5	- 1,0
Februar .....	80,8	- 1,9	77,8	- 3,2
März .....	89,8	- 0,7	86,7	- 2,0
April .....	92,5	± 0,0	88,8	- 1,0
Mai .....	105,4	- 0,5	100,8	- 1,6
Juni .....	100,1	+ 0,3	95,3	- 0,8
Juli .....	103,9	+ 2,7	97,4	+ 1,7
August .....	104,9	+ 0,4	97,8	- 1,0
September .....	107,1	+ 3,0	102,2	+ 2,0
Oktober .....	102,8	+ 1,7	98,1	+ 0,6
November .....	89,4	+ 2,4	85,2	+ 0,7
Dezember .....	96,6	+ 1,2	92,4	± 0,0
2000 <sup>2)</sup> .....	97,2	+ 1,0	91,8	- 0,1
1. Vierteljahr .....	84,9	+ 0,7	81,1	- 0,2
2. Vierteljahr .....	101,5	+ 2,2	96,2	+ 1,3
3. Vierteljahr .....	106,2	+ 0,9	98,7	- 0,4
4. Vierteljahr .....	96,2	- 0,1	91,1	- 0,9
Januar .....	81,1	- 1,3	77,7	- 2,3
Februar .....	83,1	+ 2,8	79,1	+ 1,7
März .....	90,4	+ 0,7	86,4	- 0,3
April .....	94,3	+ 1,9	89,3	+ 0,6
Mai .....	105,7	+ 0,3	100,5	- 0,3
Juni .....	104,7	+ 4,6	98,8	+ 3,7
Juli .....	103,9	± 0,0	95,9	- 1,5
August .....	105,3	+ 0,4	97,0	- 0,8
September .....	109,4	+ 2,1	103,2	+ 1,0
Oktober .....	103,2	+ 0,4	97,3	- 0,8
November .....	88,4	- 1,1	84,2	- 1,2
Dezember .....	97,1	+ 0,5	91,9	- 0,5

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – 2) Vorläufiges Ergebnis, Stand: Mai 2001.

3) Ergebnis des Mikrozensus 1999.

Schaubild 2



Gastgewerbe nach der Bereinigung der Zeitreihe um saisonale und kalenderbedingte Einflüsse und um die Restkomponente. Danach zeigte die Trend-Konjunktur-Komponente der nominalen Umsatzentwicklung im Gastgewerbe seit dem letzten Quartal des Jahres 1998 einen ansteigenden Verlauf. Diese Entwicklung hielt über das gesamte Jahr 1999 an bis etwa zum August 2000. Seit dem September 2000 neigt sich der Trend wieder nach unten.

Bei der realen Umsatzentwicklung des Gastgewerbes ist der Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente seit 1995 stärker als der der nominalen Umsatzentwicklung nach unten gerichtet. Gestiegene Preise erklären diesen Sachverhalt. Nur in der ersten Jahreshälfte 1997 und noch einmal vom vierten Quartal 1998 bis zur Mitte des Jahres 2000 konnte der negative Trend der Konjunktur zumindest vorübergehend gestoppt werden – ohne dass es allerdings zu einer wirklichen Trendumkehr gekommen wäre. Danach setzte sich der negative

Konjunkturtrend bis zum aktuellen Rand wieder durch.

### Gaststättengewerbe größter Teilbereich des Gastgewerbes

56 % des Gastgewerbeumsatzes wurden im Gaststättengewerbe erzielt (siehe Schaubild 2). Davon entfielen auf die Speise gastronomie (Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbiss hallen) 44,2 % und auf das sonstige Gaststättengewerbe 11,8 %. Mehr als ein Drittel des Gastgewerbeumsatzes konzentrierten die beiden – sehr unterschiedlich dimensionierten – Teilbereiche des Beherbergungsgewerbes auf sich. Die Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) ist mit einem Umsatzanteil von 33,5 % die zweitgrößte Wirtschaftsgruppe des Gastgewerbes, wohingegen auf den relativ heterogenen Bereich des Sonstigen Beherbergungsgewerbes nur ein Umsatzanteil von 2,3 % entfiel. Die Kantinen und Caterer trugen mit einem Anteil von 8,3 % zum Gastgewerbeumsatz bei. Deren Umsatzanteil ist in den letzten Jahren spürbar angestiegen. 1994 lag er noch bei 7,0 %.

Tabelle 3: Struktur und Entwicklung des Umsatzes 2000 in den Wirtschaftszweigen des Gastgewerbes<sup>1)</sup>  
Prozent

Nr. der Klassifikation <sup>2)</sup>	Wirtschaftszweig	Anteil des Wirtschaftszweiges am nominalen Gesamtumsatz des Gastgewerbes	Umsatzentwicklung 2000 gegenüber 1999	
			nominal	real
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis .....	33,5	+ 6,1	+ 5,0
55.11	Hotels, Gasthöfe, Pensionen .....	29,3	+ 6,4	+ 5,3
55.11.1	dar.: Hotels .....	22,9	+ 6,6	+ 5,5
55.12	Hotels garnis .....	4,2	+ 3,7	+ 2,9
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe .....	2,3	+ 4,3	+ 3,2
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbiss hallen .....	44,2	- 1,6	- 2,6
	darunter:			
55.30.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung .....	28,6	- 1,5	- 2,5
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung .....	6,9	+ 1,8	+ 0,9
55.30.3	Cafés .....	2,3	- 4,0	- 4,7
55.30.5	Imbiss hallen .....	4,7	- 4,7	- 5,7
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe .....	11,8	- 3,2	- 4,3
55.40.1	dar.: Schankwirtschaften .....	9,3	- 3,1	- 3,9
55.5	Kantinen und Caterer .....	8,3	+ 0,3	- 0,8
55.51	Kantinen .....	2,2	+ 5,0	+ 3,7
55.52	Caterer .....	6,1	- 1,2	- 2,4
55	Gastgewerbe ...	100	+ 1,0	- 0,1

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – Vorläufiges Ergebnis, Stand: Mai 2001. – 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

## Branchenentwicklung im Gastgewerbe im Jahr 2000 (Fortsetzung)

### Hotellerie profitierte von der günstigen Entwicklung des Inlandtourismus

Die Umsatzentwicklung verlief in den einzelnen Teilbereichen des Gastgewerbes sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 3). Die günstige Entwicklung im Inlandtourismus im Jahr 2000<sup>4)</sup> schlug sich in deutlichen Umsatzsteigerungen in der Hotellerie nieder (nominal +6,1 %, real +5,0 %). Damit wurde das gute Ergebnis des Vorjahres (nominal +2,7 %, real +1,6 %) noch einmal deutlich übertroffen. Auch das Sonstige Beherbergungsgewerbe profitierte von der außergewöhnlich guten Entwicklung des Inlandtourismus. Nominal stiegen die Umsätze in diesem Wirtschaftsbereich um 4,3 %, real um 3,2 %.

### Kantinen verzeichnen spürbare Umsatzsteigerung von 5,0 %

Neben den beiden Wirtschaftsgruppen des Beherbergungsgewerbes konnte auch der Bereich der Kantinen und Caterer seine Umsätze – zumindest nominal – um 0,3 % steigern (real: -0,8 %). Die Umsatzsteigerungen beschränkten sich jedoch auf den anteilmäßig kleineren der beiden Teilbereiche, die Kantinen, die nach den Einbußen im Vorjahr ihre Umsätze wieder spürbar um nominal +5,0 % und real +3,7 % ausweiten konnten. Demgegenüber mussten die Cateringunternehmen erstmals seit 1996 Umsatzrückgänge hinnehmen. Hier nahmen die Umsätze um nominal 1,2 % und real 2,4 % ab.

Tabelle 4: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes 2000 nach Größenklassen in jeweiligen Preisen<sup>1)</sup>  
Prozent

Größenklasse von ... bis unter ... DM Umsatz	Umsatzanteil der Größenklasse 2000	Veränderung des Umsatzes 2000 gegenüber 1999
unter 250 000 .....	16,3	- 7,0
250 000 – 1 Mill. ....	33,5	- 1,0
1 Mill. – 5 Mill. ....	22,1	+ 5,8
5 Mill. – 25 Mill. ....	9,3	+ 5,7
25 Mill. – 100 Mill. ....	4,8	+ 6,9
100 Mill. und mehr .....	12,5	+ 5,3
Neugründungen .....	1,6	X
Insgesamt ...	100	+ 1,0

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – Vorläufiges Ergebnis, Stand: Mai 2001.

### Sinkende Umsätze im Gaststättengewerbe

Auch das Gaststättengewerbe musste im Jahr 2000 Umsatzeinbußen hinnehmen. Dabei war der Rückgang im Bereich des Sonstigen Gaststättengewerbes mit nominal 3,2 % und real 4,3 % höher als im Bereich der Speisegastronomie. Dort sanken die Umsätze nominal um 1,6 % und real um 2,6 %, nachdem im Vorjahr zumindest nominal die Umsätze noch gestiegen waren.

### Fast-Food-Bereich erzielte Umsatzsteigerungen gegen den negativen Trend der Gastronomie insgesamt

Wie schon in den Vorjahren konnten sich die Restaurants mit Selbstbedienung auch im Jahr 2000 wieder deutlich von den Umsatzrückgängen im gesamten Gaststättengewerbe absetzen. Dieser häufig auch als Fast-Food-Gastronomie bezeichnete Zweig des Gaststättengewebes konnte seinen Umsatz 2000 nominal um +1,8 % und real um +0,9 % erhöhen. Sein Anteil an den gesamten Restaurantumsätzen (WZ 55.30.1<sup>5)</sup> und 55.30.2<sup>6)</sup> zusammengenommen) liegt inzwischen bei 19,4 %. 1994 betrug er noch 14,9 %.

### Größere Unternehmen erzielten eine deutlich bessere Umsatzentwicklung

Das Gastgewerbe ist ein Wirtschaftszweig, der immer noch in sehr starkem Maße mittelständisch geprägt ist. Etwa die Hälfte (2000: 49,8 %) des Branchenumsatzes wurde von Unternehmen erwirtschaftet, die weniger als 1 Mill. DM Jahresumsatz erzielten (siehe Tabelle 4). Bezieht man die Umsatzgrößenklasse bis 5 Mill. DM mit ein, so entfielen auf diese Unternehmen bereits knapp drei Viertel (71,9 %) des Gastgewerbeumsatzes. In der Entwicklung verschieben sich die Relationen allerdings tendenziell zu Gunsten der größeren Unternehmen. So wurden im Jahr 2000 in allen Unter-

- 4) Siehe Spörel, U.: „Inlandtourismus 2000: Neue Rekordergebnisse im Jahr der EXPO“ in WiSta 4/2001, S. 268 ff.  
5) Restaurants mit herkömmlicher Bedienung.  
6) Restaurants mit Selbstbedienung.

nehmensgrößenklassen mit Umsätzen von mehr als 1 Mill. DM Umsatzsteigerungen von mehr als 5 % erzielt, wohingegen bei den kleinen und Kleinstunternehmen mit weniger als 1 Mill. Jahresumsatz auch im Jahr 2000 wieder teilweise spürbare Rückgänge zu verzeichnen waren.

Dieser Trend hin zu den größeren Unternehmen im Gastgewerbe war auch schon in den zurückliegenden Jahren zu beobachten. So konnten im Zeitraum von 1994 bis 2000 die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 25 Mill. DM und mehr ihren Anteil am gesamten Umsatz im Gastgewerbe von 11,6 % auf 17,3 % steigern. Demgegenüber ist der Anteil der kleineren Unternehmen mit weniger als 1 Mill. DM Jahresumsatz in dem selben Zeitraum von 55,0 % auf 49,8 % abgesunken.

### Fast ein Viertel der Beschäftigten im Gastgewerbe sind Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Der mittelständische Charakter des Gastgewerbes spiegelt sich auch wider in dem sehr hohen Anteil

Tabelle 5: Struktur und Entwicklung der Beschäftigten 2000 in den Wirtschaftszweigen des Gastgewerbes<sup>1)</sup>  
Prozent

Nr. der Klassifikation <sup>2)</sup>	Wirtschaftszweig	Anteil des Wirtschaftszweiges an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe	Veränderung 2000 gegenüber 1999		
			alle Beschäftigten	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis .....	27,7	+ 0,2	+ 1,0	- 1,7
55.11	Hotels, Gasthöfe, Pensionen ...	24,5	+ 0,7	+ 1,4	- 0,9
55.11.1	dar.: Hotels .....	17,7	+ 0,9	+ 1,7	- 1,8
55.12	Hotels garnis .....	3,2	- 3,3	- 2,0	- 5,2
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe .....	2,3	- 0,4	+ 3,0	- 5,0
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen .....	45,9	- 4,0	- 2,7	- 5,3
	darunter:				
55.30.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung .....	30,2	- 4,5	- 2,5	- 6,8
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung .....	5,9	- 1,6	+ 3,3	- 5,3
55.30.3	Cafés .....	2,9	- 7,4	- 8,4	- 6,1
55.30.5	Imbisshallen .....	5,1	- 4,2	- 6,6	- 1,8
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe ...	16,5	- 6,5	- 4,6	- 7,7
55.40.1	dar.: Schankwirtschaften .....	12,8	- 6,9	- 4,2	- 9,0
55.5	Kantinen und Caterer .....	7,7	- 2,3	- 0,5	- 4,4
55.51	Kantinen .....	2,5	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0
55.52	Caterer .....	5,2	- 3,8	- 1,2	- 7,1
55	Gastgewerbe ...	100	- 3,1	- 1,4	- 5,1

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Vorläufiges Ergebnis, Stand Mai 2001. – 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

von Selbstständigen sowie mithelfenden Familienangehörigen. Der betrug im Jahr 2000 23,7 % [zum Vergleich: gesamtwirtschaftlicher Durchschnitt 10,7 %<sup>7)</sup>]. Die meisten Beschäftigten waren im Bereich der Speisegastronomie tätig (45,9 %). Ein gutes Viertel (27,7 %) arbeitete in der Hotellerie. Auf das Sonstige Gaststättengewerbe entfiel ein Anteil von 16,5 %. Kantinen und Caterer (7,7 %) sowie das Sonstige Beherbergungsgewerbe (2,3 %) erreichten zusammen einen Beschäftigungsanteil von 10 %.

### Rückgang der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe um 3,1 %

Die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe ist seit vielen Jahren rückläufig. Sie verringerte sich im Jahr 2000 um 3,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr (-6,1 %) bedeutete dies zumindest eine Abschwächung des Beschäftigungsrückgangs. Dabei war der Rückgang bei der Zahl der Teilzeitbeschäftigten wie schon im Vorjahr mit -5,1 % deutlich höher als bei den Vollzeitbeschäftigten (-1,4 %). Aus Mangel an Informationen über die von den Teilzeitbeschäftigten effektiv geleistete Arbeitszeit gehen beide Beschäftigtengruppen gleichgewichtig in die oben genannte Zahl der Beschäftigten ein. Da der Beschäftigungsrückgang bei den Vollzeitbeschäftigten mit -1,4 % deutlich niedriger liegt als bei den Teilzeitbeschäftigten, ist zu vermuten, dass der Rückgang des effektiv geleisteten Arbeitsvolumens im Gastgewerbe geringer ist als der Rückgang der Zahl der Beschäftigten.

### Beschäftigungsrückgang in der Hotellerie gestoppt

Die außergewöhnlich gute Umsatzentwicklung des Jahres 2000 dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass in der Hotellerie der seit Jahren anhaltende Beschäftigungsrückgang gestoppt werden konnte. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich hier um 0,2 %, die der Vollzeitbeschäftigten sogar um 1,0 %. Auch im Sonstigen Beherbergungsgewerbe zeigen sich zumindest positive Teilaspekte in der Beschäftigungsentwicklung. Zwar verringerte sich hier die Zahl der Beschäftigten leicht um 0,4 % auf Grund des Rückgangs der Zahl der Teilzeitbeschäftigten (-5,0 %), doch gleichzeitig stieg die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 3,0 % an.

7) Ergebnis des Mikrozensus 1999.

## Branchenentwicklung im Gastgewerbe im Jahr 2000 (Fortsetzung)

Das Beherbergungsgewerbe (Hotellerie und Sonstiges Beherbergungsgewerbe) hat allerdings nur einen Anteil von 30 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe. Mit 62,4 % ist der Anteil des Gaststättengewerbes gut doppelt so groß. Dessen seit Jahren stark rückläufige Beschäftigungsentwicklung prägt deshalb auch wesentlich mehr die Gesamtentwicklung im Gastgewerbe.

### Steigende Beschäftigtenzahlen auch bei den Kantinen

Im Bereich der Kantinen und Caterer, die in früheren Jahren mehrfach ihre Beschäftigtenzahl erhöhen konnten, nahm im Jahr 2000 die Zahl der Beschäftigten um 2,3 % ab. Auch hier war der Rückgang bei den Teilzeitbeschäftigten mit -4,4 % deutlich höher als bei den Vollzeitbeschäftigten, deren Zahl sich im Vergleich dazu nur geringfügig um 0,5 % verringerte. Die Gesamtentwicklung wurde hier vor allem von dem größeren der beiden Teilbereiche geprägt, den Cateringunternehmen (Vollzeitbeschäftigte -1,2 %), Teilzeitbeschäftigte -7,1 %). Demgegenüber erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten bei den Kantinen (+1,1 %), und zwar sowohl die der Vollzeitbeschäftigten (+1,2 %) als auch die der Teilzeitbeschäftigten (+1,0 %).

**Suchworte:** Gastgewerbe, Hotel- und Gaststättengewerbe, HoGa, Beschäftigte im Gastgewerbe, Konjunktur im Gastgewerbe, Hotellerie